



© Dietmar Tollerian

Das neue Gebäude bildet das Kopfbauwerk des Gewerbeparks Urfahr und ist damit an sehr repräsentativer Stelle gebaut. Wir haben die vorhandene Baufluchtlinie der Peuerbachstraße aufgenommen um die Geschlossenheit der nördlichen Straßenfront zu vollenden. Das Gebäude ist höher als seine Umgebung, entmaterialisiert sich jedoch in den oberen Geschossen. Mit seiner aktiven Gebäudehülle und den vorgesetzten Treppenkaskaden gibt dieses Bauwerk der Reindlstrasse einen neuen urbanen Charakter, geprägt von der „Industrial Ecology“ des Informationszeitalters.

Die Produktionsflächen im Erdgeschoss und im 1.Obergeschoss sind von allen zusätzlichen Einrichtungen wie Kernzonen, Sanitärräumen, Betriebsbüros etc. freigehalten, sodass ein Maximum an innerer Flexibilität ermöglicht wird. Stahlbetonstützen 40/40 cm stark in einem Abstandraster von ca. 12 m mal 12 m unterstützen diese Möglichkeiten und stellen gemeinsam mit den unterzuglosen Flachdecken eine für die gestellte Aufgabe technisch und ökonomisch optimale Konstruktion dar. Die Außenhaut ist eine hoch wärmegeämmte vorgefertigte Holztafelementkonstruktion mit hinterlüfteter Alucobond Fassade. Die Befensterung gliedert sich in zwei Zonen. In Aughöhe sind Fenster für die Sichtkontakte nach außen vorgesehen. Aufgrund der großen Raumhöhe sorgt eine zweite, obere Fensterebene mit Lichtlenkung für eine bessere Tiefenbeleuchtung. Jedem Fenster ist außen ein individuell regulierbarer Sonnen- und Blendschutz vorgesetzt. Eine in der äußeren hinterlüfteten Fassadenschicht sitzende zusätzliche Glasscheibe schützt die Lamellen vor Windanfall und Verschmutzung.



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

KEBA - Büro- und Produktionsgebäude

Gewerbepark Urfahr 1
4020 Linz, Österreich

ARCHITEKTUR

trafo Kirchmayr & Nöbauer
Helmut Christen

BAUHERRSCHAFT

KEBA Facility Management GmbH & Co

TRAGWERKSPLANUNG

Josef Schindelar

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Harald Pfeifer

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Maria Auböck

FERTIGSTELLUNG

2004

SAMMLUNG

newroom

PUBLIKATIONSdatum

09. August 2017



© Dietmar Tollerian

KEBA - Büro- und Produktionsgebäude

Die Verbindung zwischen dem Neubau und dem Bestandsgebäude ist eine transparente Stahl- Glas- Konstruktion. Sie ist der neue Eingang für beide Gebäude und das Besucherzentrum. Neben den Empfangsfunktionen dient die Halle auch als Repräsentationsbereich für die Firma KEBA. Zwei Rampenbrücken verbinden Alt- und Neubau in den Obergeschossen, die Halle wurde so geplant dass im Bestandsgebäude keine Arbeitsplätze verloren gehen.

Die Büroflächen sind im 2. und 3. Obergeschoss. Planungsbasis ist das Kombi-Bürokonzept. Die Büroflächen sind in Nutzeinheiten von ca. 300 - 700 m² gegliedert. Das Rückgrat der Anlage erfüllt neben der Aufschließung verschiedene Sonderfunktionen (Besprechungen, Präsentationen, Archivierung, Führungsaufgaben, etc. ...).

Die Klimahöfe stellen zusätzliche Räume, dar die als Rekreatiionsflächen aber auch für gesellschaftliche Veranstaltungen etc. ..verwendet werden können.

Das Angebot an Arbeitsplätzen durch eine Vielfalt von möglichen Arbeitsszenen. (Telekom - Stationen, Gruppenzentren, Konferenzräume, Business - Lounges, Repräsentationsflächen etc...). Die Mitarbeiter werden Teilnehmer eines Netzwerkes, bewegen sich frei in Raum und Zeit und sind durch eine gemeinsame räumliche Infrastruktur verbunden, die allen funktionalen und sozialen Anforderungen gerecht wird. (Bauwelt 21/97 Brehme, Fuchs).

Das Bestreben alle Arbeitsflächen natürlich zu belichten und zu belüften, erfordert eine lange Fassadenabwicklung. Die zweischalige Fassade und die Klimahöfe reduzieren die Außenflächen und die damit verbundenen Wärmeverluste, darüber hinaus verbessern sie das Mikroklima durch passive Solarenergiegewinnung und Verdunstungskälte. Die Temperaturen sinken auch in der kalten Jahreszeit nicht unter Null. Für den Sommer sind außenliegende Rollroste an den Sheds und Jalousiestrukturen an der Fassade vorgesehen. Temperaturgesteuerte Klappfenster sorgen für die effiziente Durchlüftung der Pufferräume und der dahinter liegenden Büroräume. Die Außenflächen der Büroräume sind leichte verglaste Holzkonstruktionen, im Brüstungsbereich und wo erforderlich sind wärmegedämmte Paneele vorgesehen. Aufgrund der Thermopufferwirkung werden die guten bauphysikalischen Qualitäten dieser Bauteile optimiert. (Text: Architekten)

DATENBLATT

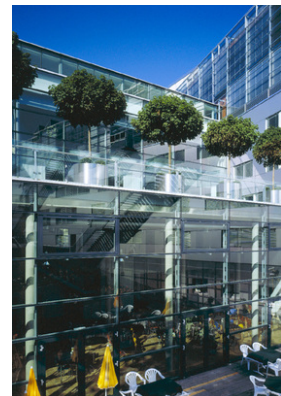
Architektur: trafo Kirchmayr & Nöbauer (Hannes Kirchmayr, Stefan Nöbauer), Helmut



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian



© Dietmar Tollerian

KEBA - Büro- und Produktionsgebäude

Christen

Bauherrschaft: KEBA Facility Management GmbH & Co

Tragwerksplanung: Josef Schindelar

Landschaftsarchitektur: Maria Auböck

örtliche Bauaufsicht: Harald Pfeifer

Fotografie: Dietmar Tollerian

Funktion: Industrie und Gewerbe

Wettbewerb: 04/2000 - 06/2000

Planung: 07/2000 - 07/2004

Ausführung: 03/2001 - 10/2004

Bruttogeschossfläche: 18.980 m²

Nutzfläche: 12.000 m²

Umbauter Raum: 60.739 m³

Baukosten: 16,7 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Grundsätze unserer Haustechnikplanung für Büro und Produktion:

- Thermisch optimierte Hülle spart Heizkosten und Primärenergie.
- Schaffung hoher Behaglichkeit mit optimaler Luft-Hygiene bringt maximale Arbeitszufriedenheit.
- Hohe Modularität und Flexibilität der Versorgungsstrukturen im Büro fördern Kreativität und erleichtern Marktanpassungen.
- Unkomplizierte Haustechnik mit einfachen Systemen reduziert Investitions-Betriebs- und Wartungskosten.
- Hi-Tech LON-Steuerung zeigen technischen Fortschritt, know-how und Flexibilität nach innen und außen und schaffen wichtige „corporate identity“.

Dies motiviert Mitarbeiter und macht sie stolz. Einhaltung des „ökonomischen Prinzips“ durch energetische Zielvorgaben reduziert Investitions-, Betriebs- und Wartungskosten.

Klimahöfe schaffen optimales Mikroklima im Winter durch gepufferte Wärme und kühlere Luft im Sommer durch Kühlung des Pflanzenbewuchses und erhöhten Luftwechsel. Unkomplizierte und einfache Lüftung spart Investitionskosten und Energie

**KEBA - Büro- und
Produktionsgebäude**

sowie Raumhöhe. Nutzung der Produktionsabwärme bei Bedarf zur Vorwärmung der Bürozuft bzw. Vorwärmung der Garage. Die Doppelfassade schafft Schallschutz. Intelligentes Spitzenmanagement für Kältekompressor, Lüftermotoren, etc. reduziert teuren Spitzenlaststrom. Wärmerückgewinnung aus dem Produktionsprozess wird auch zur Warmwasserbereitung genutzt. Drehzahlgeregelte Lüftermotoren, Wärmekaskaden, Lichtsteuerung, lichtlenkende Beschattung, intelligentes Spitzenmanagement, Wärmerückgewinnungssysteme, Abwärmenutzung aus dem Produktionsprozess auch zur Warmwasserbereitung sparen Primärenergie. Einsatz von lichtlenkender Beschattung für eine optimale Tageslichtnutzung.

Energiesysteme: Fernwärme, Geothermie, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Materialwahl: Holzbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende
Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

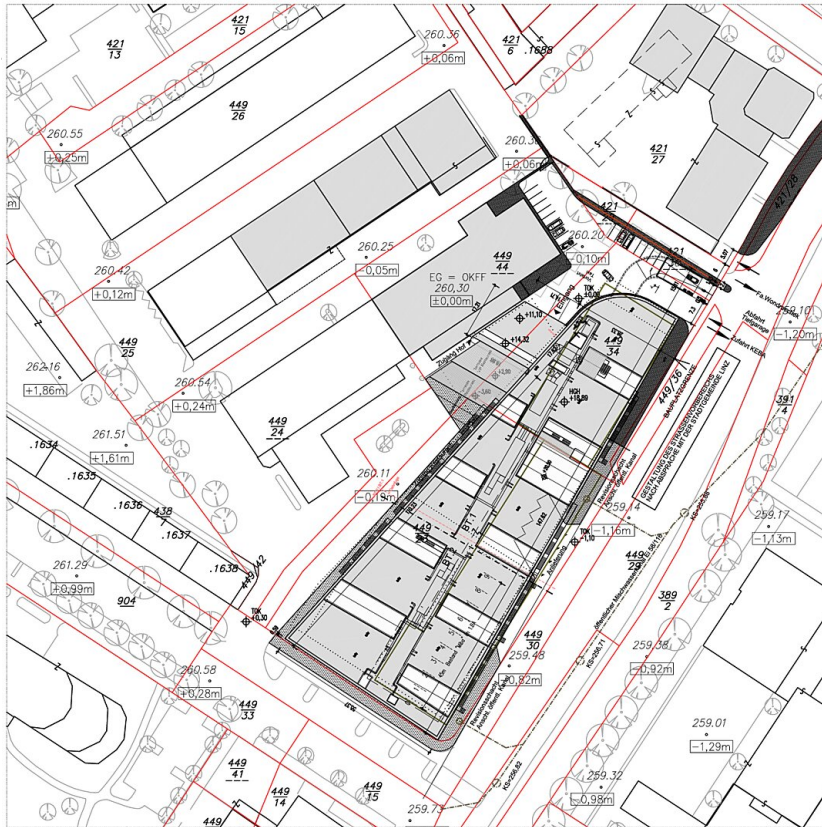
AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeisterarbeiten: ARGE Strabag-DYWIDAG-Jos.Ertl

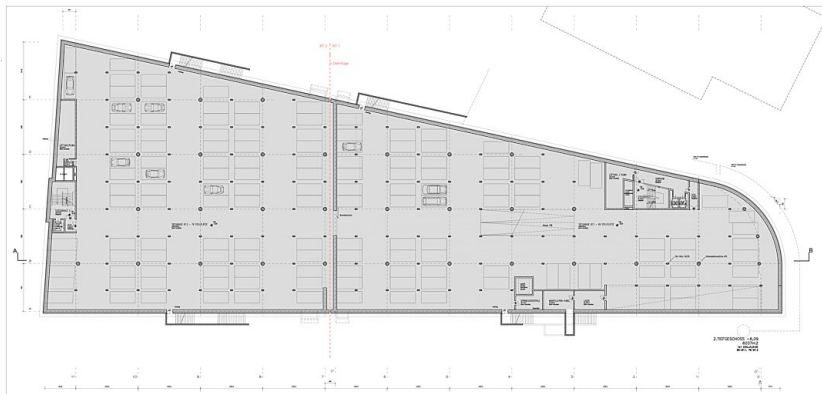
PUBLIKATIONEN

architektur. aktuell, Heft Nr. 10 / Jhrg. 2004, Romana Ring Beitrag über Keba Linz

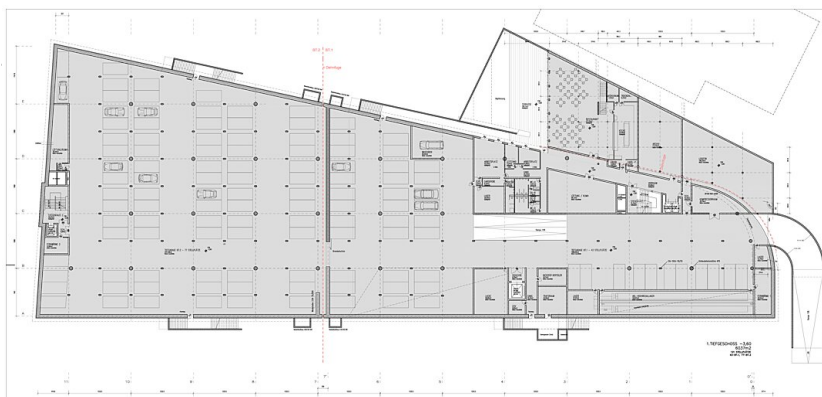
KEBA - Büro- und Produktionsgebäude



Lageplan

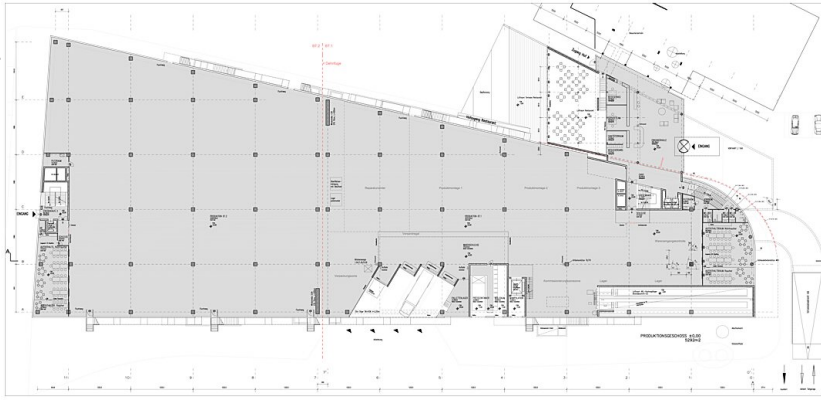


2. Untergeschoss

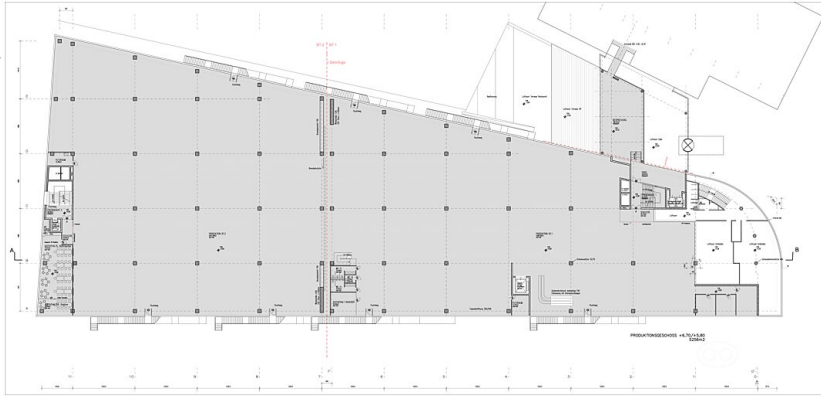


1. Untergeschoss

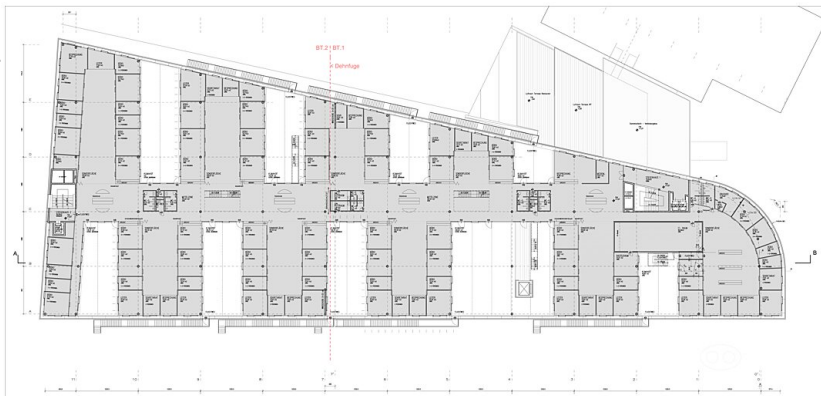
KEBA - Büro- und Produktionsgebäude



Erdgeschoss Produktion



1. Obergeschoss Produktion

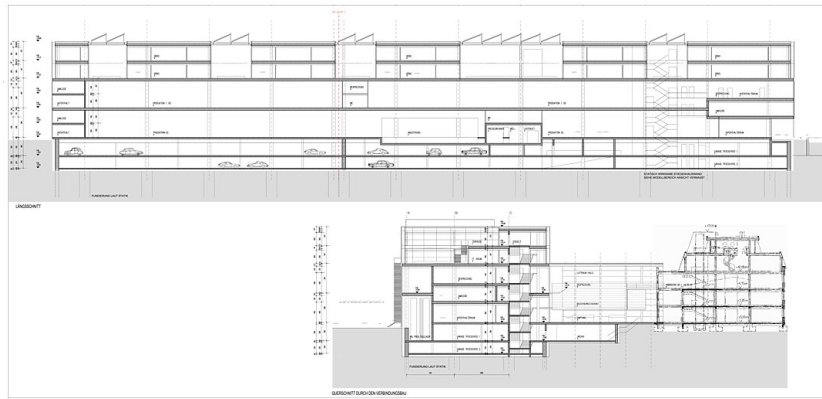


2. Obergeschoss Büro

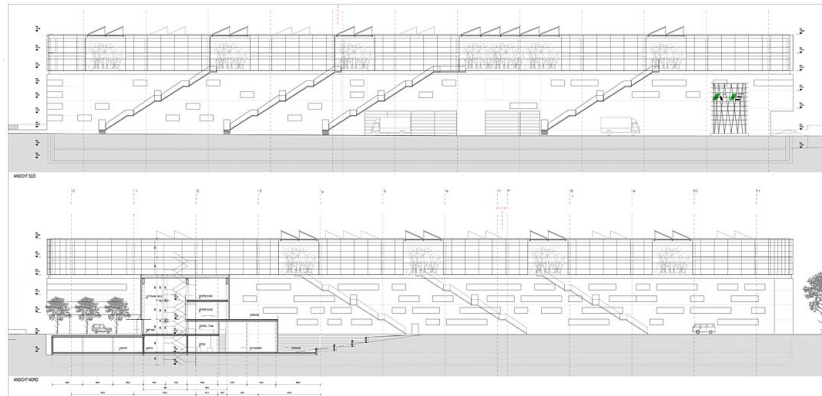


3. Obergeschoss Büro

KEBA - Büro- und Produktionsgebäude



Längsschnitt, Querschnitt durch Verbindungsbau zu Bestand



Ansichten